



05 WENN STEINE SPRECHEN



Gottfried Keller, der grosse Schweizer Dichter, macht sich spürbar weiterhin Gedanken. Natürlich sind es Natursteingedanken. Das monumentale Denkmal des Bildhauers Otto Charles Bänninger an der Zürcher Seepromenade wirkt auf jedes empfindsame Gegenüber. Was sagt uns der Stein, was denkt er? Das Gottfried Keller-Denkmal hat uns zu dieser Naturstein-Gedanken-Ausgabe inspiriert und die Frage aufgeworfen: Warum faszinieren uns Natursteine so sehr?

**Natursteingedanken
eines Experten**

**Sinnstiftender
Ritual-Naturstein**

**Natursteine sehnen
sich nach Gärten**

Schlusssteine

NATURSTEIN GEDANKEN



Liebe Natursteinfreundinnen
Liebe Natursteinfreunde

Es scheint märchenhaft, aber gehen Sie mal davon aus: In unserem Steinbruch oberhalb des Bodensees kann man den Rorschacher Sandstein sprechen hören. Aber nur, wenn es ganz still wird und der Stein auf ein Gegenüber trifft, das aufmerksam lauscht und mehr spürt, als logisch folgert, mehr imaginiert, als nüchtern protokolliert. Was erzählen uns Natursteine? Worin liegt ihre Faszination?

Zur Erinnerung: Seit 1890 bauen wir in unserem Steinbruch Rorschacher Sandstein ab. Wir bearbeiten, veredeln, liefern und verbauen ihn. Ganz nach Kundenwunsch. Der Stein ist alt. Wir sind modern. Bärlocher ist heute ein umfassender Naturstein-Partner. In Zusammenarbeit mit unserer Tochterfirma Fiorini liefern und verarbeiten wir Granit, Gneis, Basalt, Marmor, Porphy, Kalksteine und andere Natursteine aus der Schweiz, aus Europa und aus aller Welt.

In unserem kleinen Naturstein-Journal machen wir uns wiederum Naturstein Gedanken. Wir teilen sie gerne mit Bauherren, Architekten, Landschaftsarchitekten, Gartenbauern, Strassenbauern, Behörden, Denkmalpflegern, Bildhauern, Kunstschaaffenden und natürlich mit Ihnen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich an uns erinnern, wenn Sie das nächste Mal an Natursteine denken.

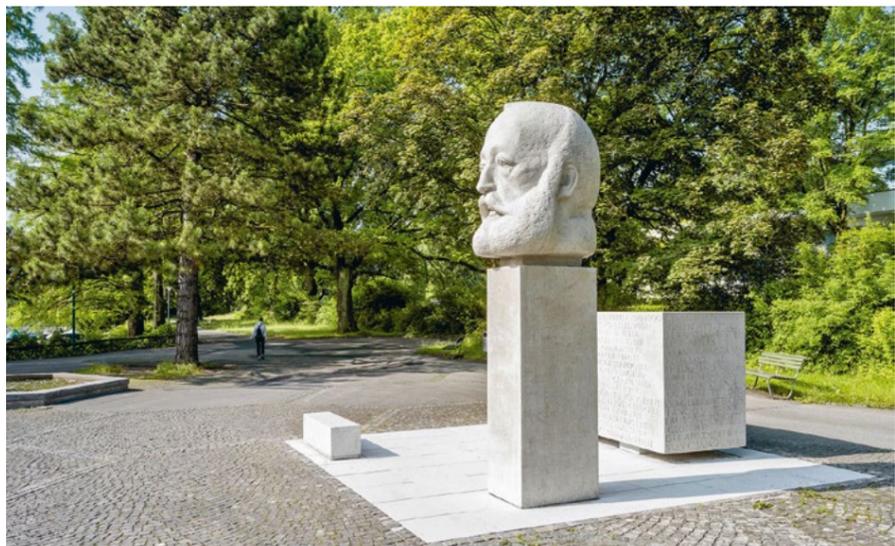
H. Bärlocher

Herzlich
Hans-Jakob Bärlocher

WAS DENKT DER STEIN?

*«Alles Grosse und Edle
ist einfacher Art.»*

Wer in Zürich einen klugen Gesprächspartner sucht, kann sich direkt an den versteinerten Gottfried Keller wenden. In der Gartenanlage beim Hafen Enge am Mythenquai macht sich der grosse Schweizer Dichter nach wie vor seine Gedanken. In unserem Journal sind es natürlich Naturstein Gedanken.



Das 1963 geschaffene Kunstwerk von Otto Charles Bänninger lädt noch heute zum Nachdenken ein. 2015 wurde das Naturstein-Ensemble durch «Ganz Landschaftsarchitekten» im Auftrag der Stadt Zürich saniert. Die Natursteinarbeiten übernahm dabei der Künstler Piero Maspoll, der oft in unserem Steinbruch am Werk ist und selbst verschiedene beeindruckende künstlerische Arbeiten aus Rorschacher Sandstein realisiert hat. Der Kopf des Dichters und Denkers hat uns hier dazu angeregt, Naturstein Gedanken zu machen.

Gottfried Keller (1819–1890) ist in Zürich geboren, gestorben und lebt noch heute dort. Am Verlässlichsten im Geiste seiner Leserschaft (Statistiken liegen uns keine vor) und fernerhin als Naturstein-Denkmal. Das Kunstwerk, in dessen Zentrum das Haupt des versonnenen Dichters und Denkers steht, wurde von Otto Charles Bänninger (1897–1973) geschaffen. Der Kopf wirkt einfach, kompakt und ist doch psychologisch differenziert ausgestaltet. Selbst aus Distanz scheint er uns noch anzusprechen. Doch was spricht aus ihm?

Was spricht aus dem Stein?

Und welche Gedanken trägt er uns zu? Ist es die Natur und der Kalkstein aus Istrien (Kroatien), der aus ihm spricht? Man stelle sich vor, Natursteine verdanken ihre Entstehung vor Jahrmillionen

einer gewaltigen Metamorphose, die für uns trotz aller wissenschaftlichen Erkenntnisse im Grund unvorstellbar bleibt. Lange hat sich der Stein entwickelt und geschlafen, bevor er aus dem Berg gebrochen wurde und in Form eines riesigen Quaders ins Atelier des Künstlers verfrachtet wurde. Dachte der Stein: Jetzt werde ich Gottfried Keller? Dachte der Künstler: Jetzt mache ich Gottfried Keller? Oder verhält es sich so, wie viele Künstler sagen, dass nämlich das Kunstwerk im Stein bereits angelegt ist und es nur darum geht, es zu befreien und ans Licht zu bringen. Die künstlerische Fertigkeit, mit der Otto Charles Bänninger dem Stein Leben eingehaucht hat und den versteinerten Gottfried Keller zum Denken brachte, beeindruckt uns und führt uns hier zur Frage: Wie viel Geheimnis, Geist und Leben schlummern im Naturstein?

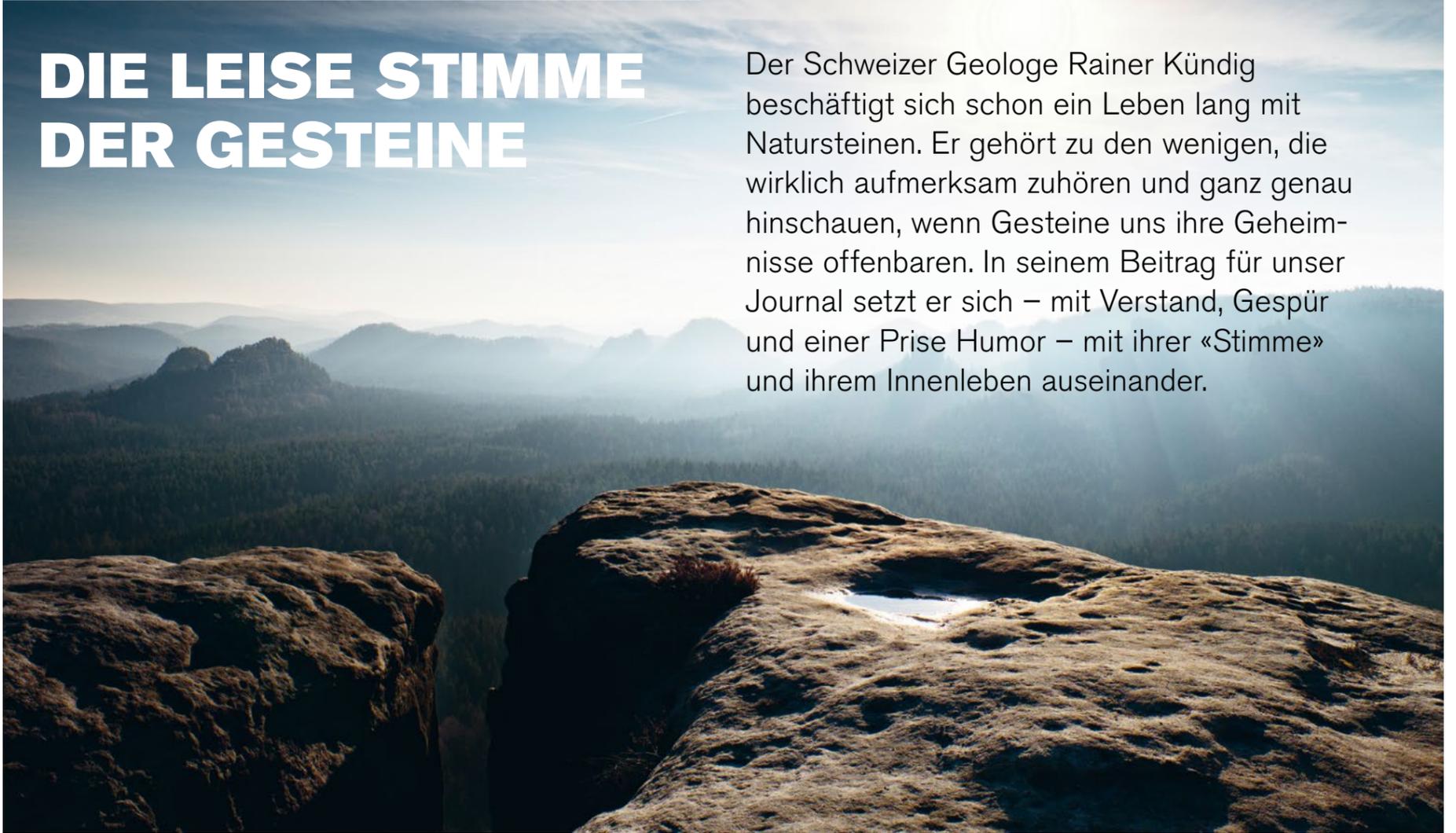
KELLER-ZITATE

Das «Alles Grosse und Edle» von einfacher Art sei, ist ein Gedanke von Gottfried Keller. Zugeflüstert hat es ihm vielleicht ein Naturstein. Wir haben ihm freimütig weitere Zitate in den Mund gelegt.



Gottfried Keller als Psychotherapeut: «Stell deine Fragen meinem Naturstein-Denkmal. Höre zu. Die Antworten findest du in dir selbst.»

DIE LEISE STIMME DER GESTEINE



Der Schweizer Geologe Rainer Kündig beschäftigt sich schon ein Leben lang mit Natursteinen. Er gehört zu den wenigen, die wirklich aufmerksam zuhören und ganz genau hinschauen, wenn Gesteine uns ihre Geheimnisse offenbaren. In seinem Beitrag für unser Journal setzt er sich – mit Verstand, Gespür und einer Prise Humor – mit ihrer «Stimme» und ihrem Innenleben auseinander.

Ist erst einmal eine Stimme da, braucht es auf der Gegenseite das richtige Gehör, um sie aufzunehmen und das richtige Wissen, sie zu verstehen. Gesteine waren lange, sehr lange vor uns da und brauchten in den Zigmillionen Jahren bevor der Homo sapiens auftrat vorerst keine Stimme, um sich mitzuteilen. Es genügte, wenn sie sich in Form von flach liegenden Sedimentschichten oder steil aufgetürmten und gefalteten Gebirgen manifestierten und damit einfach ausdrückten «Hier bin ich» oder «Hier sind wir».

Das änderte sich, als immer mehr Menschen erschienen, unter ihnen einige, die als Naturtalent oder geschult durch spezielles Wissen die Gesteine verstehen konnten. Klar, man kann sie fühlen beim Klettern und beim Bearbeiten. Man kann sie spüren, zum Beispiel in der Nacht beim Vorbeilaufen an einer tagsüber von der Sonne aufgewärmten Felswand. Man kann sie riechen, indirekt wenn Regentropfen mit den Gesteinen unter den Füßen in Wechselwirkung treten, wenn man sie anschlägt und vielleicht den Geruch von Feuerstein wahrnimmt oder wenn man im Extremfall einen «Stinkkalk» (bituminöser Kalkstein) erwischt. Und

ja, man kann sie hören! Mit sehr lauter Stimme als Bergsturz und mit ganz leiser Stimme, wenn sie uns aus ihrem Leben erzählen.

Generationen von Steinmetzen haben die Gesteine mitgeteilt, wie sie gerne behandelt werden. Generationen von Wissenschaftlern, insbesondere den Petrographen unter den Geologen, haben sie in prächtig farbigen Gesteinsdünnschliffen unter dem Mikroskop ihr Innenleben und ihre Reaktionsfähigkeit offenbart und gesagt, wie sie sich fühlen – ähnlich wie es Menschen auf der Couch beim Psychiater tun.

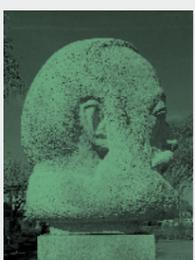
Wenn wir ihre leisen Stimmen nicht verstehen wollen, können Steine auch ganz deutlich zu uns «sprechen». Sie strafen Fassaden mit Kalksintertränen oder Rostschlieren gemäss dem Motto: «Ich habs dir doch gesagt!» Allenfalls verweigern sie den Dienst und halten nicht mehr viel von der Tragfähigkeit oder sie versanden einfach buchstäblich.

Die Stimme der Gesteine, oder besser gesagt, ein Chor mit vielen Einzelstimmen (Mineralen), verbirgt sich in ihrem Innenleben. Ein Gefüge zahlreicher Körner – Quarz, Feldspat, Kalk, Glimmer und viele mehr – alle mit eigener Stimme. Zusammen leben sie unter engen Platzverhältnissen, manchmal strukturiert, manchmal in zufälliger Anordnung, aber immer gewisse Regeln beachtend – ähnlich wie Tausende von Menschen zu Stosszeiten im Hauptbahnhof. Sie ordnen sich ein und sind wie bei einem Überwachungsfoto als Momentaufnahme eingefroren, kristallisiert, sedimentiert, zusammengequetscht oder umgewandelt. Dass Kontakte zu Nachbarn nicht immer ganz neutral verlaufen, erzählen sie den Spezialisten nur ganz leise, quasi unter vorgehaltenem Korn. Kristalline Strukturen reichen übrigens bis in die kleinsten Kornfraktionen und sogar im Gesteinspulver sind sie noch nachzuweisen. Davon zeugt denn auch die Kraft der aus Gestein gewonnenen Farbpigmente und deren Stimme, wenn sie als Bilder oder Anstriche zu uns sprechen.

Manchmal, meistens unbewusst, essen und trinken wir Gesteine oder daraus extrahierte Minerale. Kalk als Kalziumkarbonat in der Ovomaltine oder Tone, wenn der Magen nach reichlichem Weingenuss beruhigt werden will. Klaglos verrichten Gesteine und Minerale ihre Dienste. Vielleicht wundern sie sich manchmal etwas, wenn sie «hören», wie sie in der Genusswelt fast missbräuchlich beigezogen werden. Ein dem Wein attestierter «Urgesteinscharakter» oder eine «schiefrige Note» braucht dann doch ein ganz spezielles Gehör. Vielleicht ist aber gerade das eine gute Gelegenheit, mit Verstand, Gespür und einer Prise Humor den Gesteinen zuzuhören. Ein Glas Wein kann schliesslich auch an einem wunderschönen Natursteintisch genossen werden.



Dr. Rainer Kündig ist von Haus aus Geologe und hat an der ETH Zürich diplomiert mit Feldarbeiten im Oberengadin gefolgt von einer Doktorarbeit mit einem mehrjährigen Forschungsprojekt im Himalaya. Heute ist er Geschäftsführer von NEROS, dem Netzwerk mineralische Rohstoffe Schweiz in Bern. Zuvor leitete er 28 Jahre die Schweizerische Geotechnische Kommission an der ETH Zürich, wo er heute noch als Dozent in den Fachbereichen «Angewandte Mineralogie» und «Rohstoffe der Erde» tätig ist.



Gottfried Keller als Patriot: «Liebe Schweizerinnen und Schweizer, die Schweiz ist eine Willensnation, kauft und nutzt Schweizer Natursteine.»



Gottfried Keller als Natursteinexperte: «Steine sind grossartige Geschichtenerzähler. Verstehen können sie alle phantasiebegabten Menschen.»



Gottfried Keller als Denkmal: «Denk mal über dich selber nach. Warum sollte man dir ein Denkmal setzen? Und aus welchem Naturstein müsste es sein?»

SINNSTIFTENDES SANDSTEIN-DENKMAL

Mit hoher Sensibilität gestaltet die Bildhauerin Ingrid Tekenbroek Gemeinschaftsgräber, die den individuellen Bedürfnissen der Angehörigen nach einem würdevollen Abschied und sinnstiftenden Ritualen gleichermaßen entgegenkommen. Dass sie es mit uns und unserem Rorschacher Sandstein tut, freut uns.

«Wenn das Grab aus Rorschacher Sandstein ist, findet die Seele zuverlässig ihren Frieden», flüstert unser Stein – still und selbstbewusst.

Die Gemeinschaftsgräber von Ingrid Tekenbroek sind beliebt. Man kann es nicht anders sagen. Das hat seine Gründe. Die unaufdringliche Stimme unseres Rorschacher Sandsteins ist nur einer. Es ist das, was sie daraus macht. Gemeinschaftsgräber, die Sinn stiften und Trost spenden.

Zur Vorgeschichte

Der Ort: Der Friedhof der Gemeinde Widnau. Die Gemeinde hat sich schon früh über neue, zeitgemässe Bestattungsformen Gedanken gemacht und einen Wettbewerb ausgeschrieben. Der liegende Sandstein-Monolith der Künstlerin Ingrid Tekenbroek gehörte zu den ausgewählten Arbeiten. Ein Urnen-Gemeinschaftsgrab (2007). Das Besondere daran: In Anwesenheit der Hinterbliebenen wird für die verstorbene Person ein Steinquader aus dem Sandstein-Monolith herausgebrochen. Dieser wurde neben der Urne in den Boden eingelassen. Die eindrückliche Form dieses Rituals hat Spuren hinterlassen. Bereits im Herbst 2013 wurde ein zweiter Sandstein-Monolith neben den ersten gesetzt.

Organische Weiterentwicklung

Der im November 2018 eingeweihte Sandstein-Monolith ist eine abgewandelte Weiterführung ihrer bisherigen Arbeiten. Ein Eingriff, den sie in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde realisiert hat. Das Gemeinschaftsgrab besteht aus acht Quadern, die mit ihren herausragenden zylindrischen Formen an Legosteine erinnern. Zusammengefügt bilden sie einen eigenwilligen, sich mit den Todesfällen wandelnden Monolithen mit 360 Zylinderformen. Im Rahmen der Zeremonie werden sie aus dem Stein herausgebrochen. Die Symbolik bleibt sich gleich. Das Wegschlagen als Zeichen von Trennung, Schmerz und der Lücke, die die verstorbene Person hinterlässt. Die Ausgestaltung der Rituale kann sehr individuell erfolgen. Der herausgelöste

Stein kann zusammen mit der Urne vergraben oder als Gedenkstein eine weitere Geschichte haben.

Spannende Realisation, gutes Teamwork

Die anspruchsvolle Projektrealisation war für Bärlocher auch technisch spannend. Die einzelnen Quadersteine wurden auf unseren CNC-Maschinen gefertigt, dabei wurde der Sandstein zugeschnitten und gefräst. Mittels Kernlochbohrungen wurden einzelnen Zylinder aus dem Material gearbeitet. Die Gestaltung im Vorfeld lief über CAD-Programme. Die Geschichte dieses Monolithen vom Steinbruch bis zum Friedhof hat uns beschäftigt. Gut so.



Die acht vorgefertigten Quader liegen zur Montage bereit.



360 Zylinder ragen aus dem Gemeinschaftsgrab heraus oder sind in ihren Konturen angedeutet. Wie die 360 Grad des Kreises steht der Naturstein-Monolith für ein Ganzes. Durch das Herausbrechen der einzelnen Steine verändert sich der Monolith im Laufe der Zeit.

INGRID TEKENBROEK

Die bekannte St.Galler Bildhauerin macht aus Gemeinschaftsgräbern Kult. Sie liebt unseren Stein. Seine Einzigartigkeit.



Seit über 30 Jahren bewegt sich Ingrid Tekenbroek (Jg. 1960) im Bärlocher Steinbruch.

Mittlerweile kennt sie alle beim Namen, schätzt die Zusammenarbeit. Ihre Steine

sucht sie direkt im Steinbruch aus und begleitet die Bearbeitung in allen Realisationsphasen mit grosser Aufmerksamkeit.

Ihre Vorliebe für Rorschacher Sandstein schreibt sie dem Ort zu: «Er ist da, wo mein Leben spielt. Hier ist er und ich mache was draus. Ich verspüre keine Lust, Natursteine über weite Strecken heranzukarren. Der Rorschacher Sandstein verbindet uns mit der Natur und Kultur im Bodenseeraum.»

Die Auseinandersetzung mit dem Tod fällt ihr nicht schwer. Als Künstlerin setzt sie sich gerne mit Menschen auseinander, mit Werden und Vergehen, mit Tod und Trauer.

Beschäftigt ist sie mit dem Leben.

OFFEN FÜR KUNST UND KULTUR

Von der Kunst allein ist schwer zu leben. Bei Bärlocher liegt der Fokus auf den Branchen Architektur, Garten- und Landschaftsbau. Dabei interessieren wir uns für Kunst und Kultur und unterstützen und begleiten die Arbeit von Kunst- und Steinschaffenden.

Wir nehmen uns Zeit für Begegnungen in unserem Steinbruch.
Bitte um Voranmeldung: +41 71 858 60 10



«Jeder Mensch hinterlässt eine schmerzhaft Lücke.»
– Durch das Herausbrechen eines Steins aus dem Ganzen wird es spürbar und für Trauernde erlebbar.

NATURSTEINE GEBEN ZU DENKEN

Wir sind «wie das Gras auf dem Feld», vergänglich. Doch im Stein wohnt so etwas wie Ewigkeit. Das lebendige Wesen der Natur, die uns überdauert. In der Kulturgeschichte dienten Natursteine dem Menschen, um sich in der Welt zu orientieren, Zeichen zu setzen, sich zu erinnern und innezuhalten: «Gott schläft im Stein, atmet in der Pflanze, träumt im Tier und erwacht im Menschen.» Mythologischen Vorstellungen vom Gott, der im Stein schlummert, prägen unsere Gefühlslandschaften bis heute.



Menhir (Hinkelstein, Hünengrab) in Derenburg (D). Ein eindrücklicher Quarzit von rund drei Metern Höhe. Der Sage nach handelt es sich um den Grabstein eines gefallenen Helden.

NATURSTEINE LIEBEN SCHÖNE GÄRTEN

Pflanzen, Tiere und Natursteine. Sie leben in einer perfekten Symbiose. Natur zu Natur. So entsteht Gartenkultur. Bärlocher steht für Rorschacher Sandstein und ist zusammen mit Fiorini Spezialist für eine Vielfalt von Natursteinen für den Garten-, Landschafts- und Strassenbau. Nehmen Sie unsere Steine ernst. Sie sehnen sich danach, einen Platz in Ihrem Gartenprojekt zu finden.

Aus zuverlässiger Quelle wissen wir: Wenn Natursteine im Steinbruch träumen, schon frei und geistig losgelöst, sehnen sie sich nach ihrem individuellen Bestimmungsort. Sie träumen von schönen Gärten, weil sie dort ihr Glück in Gemeinschaft mit Pflanzen, Tieren und Menschen ganz zuverlässig finden. Naturgärten und Natursteine, das ist eine wahre Liebesgeschichte. Die Symbiose ist stimmig und harmonisch. Das Zusammenspiel von Erde, Pflanzen, Tieren und Natursteinen ist perfekt. Hier wächst zusammen, was zusammengehört. Zur Freude von uns allen.

Die Sehnsucht nach der Natur

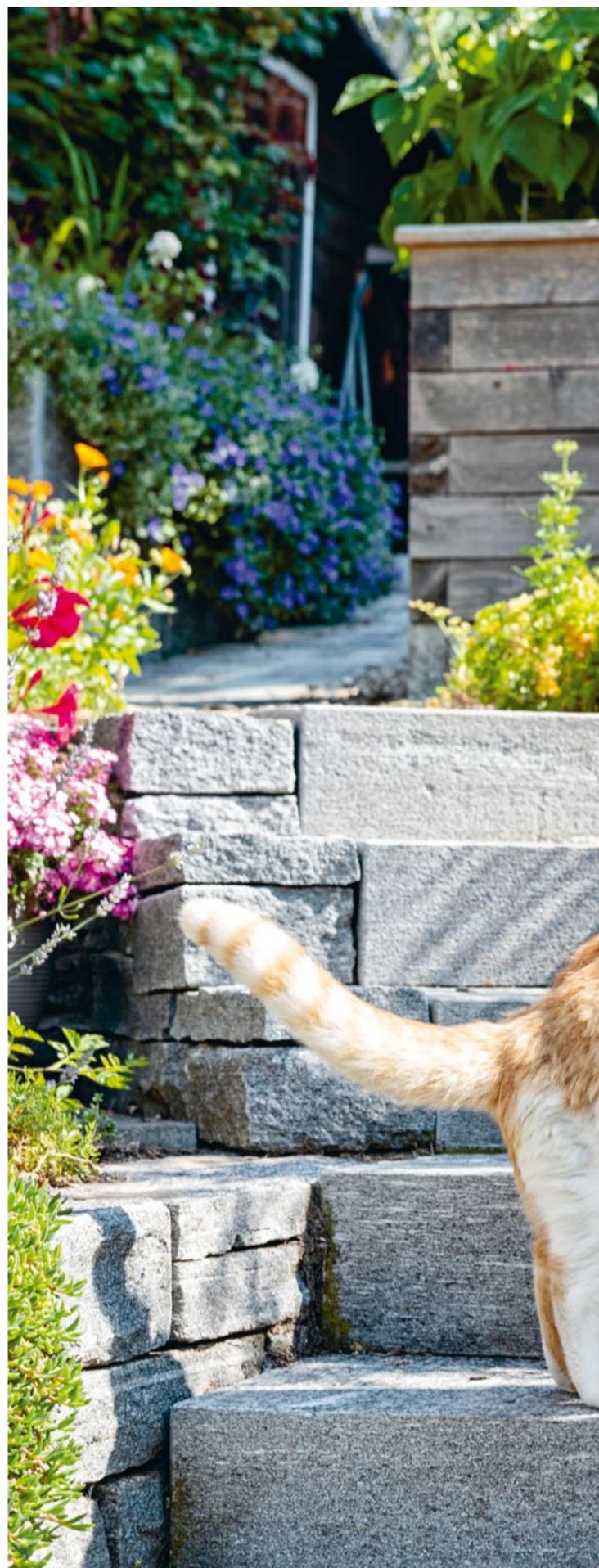
Die Technisierung unseres Alltags erhöht gleichermaßen auch die Sehnsucht nach Rückzug, nach Naturnähe, nach Pflanzen und Gärten. Bei Bärlocher sind wir überzeugt, dass uns diese virulente Sehnsucht nach der Natur noch viele zufriedene und treue Kunden zuführen wird. Die Schweiz braucht mehr Gärten, Parks, Grünanlagen und biodiverse Grünöasen. Mehr grünen Power. Natursteine wie unser Rorschacher Sandstein, Gneise und Granite aus dem Graubünden oder dem Tessin gehören ganz selbstverständlich dazu. Im Garten können sie glücklich werden.

Eifersüchtige Natursteine?

Dass technische Baustoffe, den Garten zunehmend unsicher machen, gefällt ihnen gar nicht. Unsere Natursteine sind zwar geduldig, aber wenn ihnen industriell gefertigte Kunstprodukte ihren Platz im Garten streitig machen, würden sie am liebsten losdonnern. Sie plädieren für Natur pur, weil sie am Nachhaltigsten sei und langfristig die grösste Erholung garantiere. Ja, sie glauben selbst an die Heilkraft von Natursteinen im und für den modernen Gartenbau. Sie kennen ihren inneren Wert und wissen, dass sie Menschen, ihre flüchtigen Zeitgenossen, mit ihrem natürlichen Charme und ihrer Millionen Jahre alten Gelassenheit berühren können.

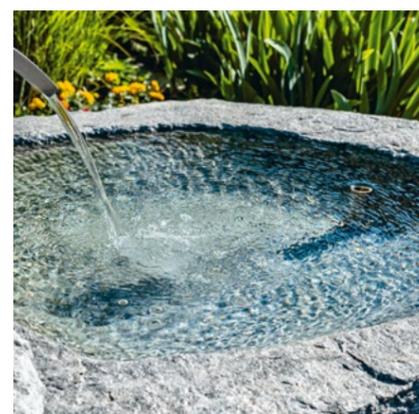
Bärlocher für den Gartenbau

Wir unterstützen Gartengestalter und Gartenbauer mit Herz, Verstand und Muskelkraft. Die Möglichkeiten mit Natursteinen im Garten kreativ umzugehen, sind enorm vielfältig. Bei Bärlocher und Fiorini betreuen wir Kunden individuell und arbeiten partnerschaftlich mit ihnen zusammen. Dienstleistungen von der Bemusterung, Ausführungsplanung, Steinbearbeitung bis zum Transport und der Montage vor Ort spannen einen breiten Bogen. Das Ziel sind zufriedene Gesichter, eine professionelle Zusammenarbeit im Sinne der jeweiligen Auftraggeber.



Pergola aus Calanca Gneis. Es gibt viele Möglichkeiten, sie mit passenden Natursteinen und Kastanien-Rundholz individuell zu gestalten. Über kurz oder lang wird daraus ihr Lieblingsort im Garten.

Wasser im Garten erzeugt eine paradisiatische Atmosphäre. Wenn der Brunnen dazu noch aus Naturstein ist und nach eigenen Wünschen hergestellt wurde, vervielfacht sich das Glück.





Katzen im Garten, das mögen sorgfältige Gärtnerinnen und Gärtner nicht unbedingt. Dabei verfügen Katzen über einen untrüglichen Spürsinn für die lausigsten Plätzchen und lassen sich gerne auf den warmen Natursteinen nieder. Hier ist es ein Calanca Gneis, der die Garten-Idylle schafft.

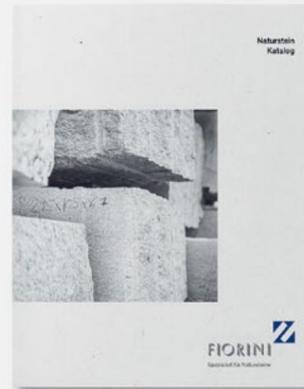


Wir fordern wieder mehr Trockenmauern im Garten- und Landschaftsbau! - Sie sind malerisch, bilden einen natürlichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere und tragen viel zur Biodiversität bei.

Natursteinplatten eignen sich ideal als Sichtschutz. Sie schützen vor zudringlichen Blicken und wenn man sie genauer anschaut, betrachtet man die Natur des Steins und keine öde Sichtschutzwand.



NEUER FIORINI NATURSTEIN-KATALOG



Fiorini, die Tochterfirma von Bärlocher, ist ganz auf den Handel mit Natursteinen fokussiert. Wir beziehen sie aus der Schweiz, Europa und Übersee. Unser umfangreiches Kernsortiment für Gärten, Landschaften, Plätze und Gehwege haben wir erstmals in einem Katalog zusammengefasst. Es sind Granite, Gneise, Basalt, Marmor, Porphy, Kalk- und Sandsteine. Produkte wie Pflastersteine, Randsteine, Stellplatten, Bodenplatten, Mauer- und Quadersteine, Blockstufen, Tritt- und Abdeckplatten, Zierkies, Steinkörbe, dazu Natursteine für den Sichtschutz, für Pergolas oder für den Brunnen im Garten. Jetzt gratis bestellen: per Telefon +41 71 290 06 10 oder per E-Mail info@fiorini-natursteine.ch



FIORINI
Spezialist für Natursteine

BÄRLOCHER SERVICES VOR-ORT-ERLEBNIS



Wenn Ihre Kunden wissen, woher der Sandstein kommt, den sie in ihrem Garten einsetzen, entwickeln sie Emotionen. Erfreulich ist, dass damit auch die Wertschätzung steigt. Bärlocher lädt Sie deshalb ein, mit Ihren Kunden unseren Steinbruch zu besuchen. Die Natursteine können Sie auch vor Ort auswählen. Wir begleiten Sie auf Ihrem Rundgang. Um Ihnen während des laufenden Betriebs interessante Einblicke zu gewähren, bitten wir Sie um telefonische Voranmeldung: +41 71 858 60 10



BÄRLOCHER

Spezialist für Rorschacher Sandstein

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG | Konzept, Text und Realisation: DACHCOM.CH AG | Bildrechte: Christoph Ruckstuhl / NZZ; Markus Bühler, Ganz Landschaftsarchitekten; Leo Boesinger, St.Gallen; Bärlocher; Frank Bothe; Philipp Knöpfel | Druck: Ostschweiz Druck AG | Auflage: 2900 Ex.

Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG

Steinbruchstrasse 6
9422 Staad
T +41 71 858 60 10
info@baerlocher-natursteine.ch
www.baerlocher-natursteine.ch



GENUSSREICH: STEIN UND WEIN

Gibt es Stein im Wein? Oder anders gefragt: Unterscheiden sich Weine, die auf verschiedenen Böden und Gesteinen wachsen, im Geschmack? Wie schmeckt beispielsweise ein Kalk-Wein verglichen mit einem Wein, der auf Sandstein wächst? Diese und weitere Fragen treiben nicht nur Winzer und Önologen um, sondern auch Geologen. Und natürlich uns als Naturstein-Freunde. Deshalb hier unser Hinweis auf ein aussergewöhnliches Buchprojekt, das unter der Regieführung des ETH-Erdwissenschaftlers Dr. Rainer Kündig zustande kam. Mehr Informationen und Buchbestellungen unter steinundwein.ch



SILBERNER HASE FÜR NATUR- MUSEUMSPARK

Der Hase ist eine mittlerweile begehrte Auszeichnung, welche die Zeitschrift Hochparterre seit 2009 in den Kategorien Architektur, Landschaft und Design vergibt. Der silberne Hase in der Kategorie Landschaft ging 2018 an das «Studio Vulkan Landschaftsarchitektur» aus Zürich. Der Park des Naturmuseums St.Gallen auf einem Autobahndach ist in dieser Form einzigartig. Mit unserem Rorschacher Sandstein sind wir prominent vertreten. Die gesamte Parkfläche ist mit unbehandeltem Schotter aus unserem Steinbruch überzogen. Bärlocher gratuliert dem Naturmuseum und dem Hochbauamt der Stadt St.Gallen für den Mut und dem Studio Vulkan und der Landschaftsarchitektin Robin Winogrand zum verdienten Hasen.



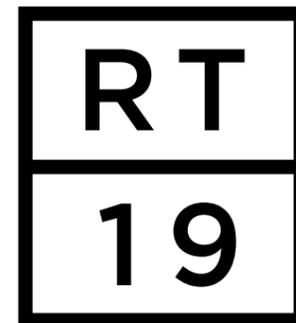
BÄRLOCHER IN GROSS

Rorschacher Sandstein im Grossformat. Wussten Sie? Grössen von bis zu 2,2 auf 3,8 Meter sind standardisiert machbar und wirken in ihrer schlichten Ästhetik überwältigend. Hier in einer Fassadenverkleidung für ein Wohnhaus in Uitikon, ausgeführt von den Architekten Waeber Dickenmann, Zürich. In puncto Materialität überzeugen das dezente Grau und der ungekünstelte Charakter des Rorschacher Sandsteins.



STEIN IM BRETT SANDSTEIN IM GARTEN

Wir sind mit unseren Steinen da, wo man uns sehen soll. Zum Beispiel im Garten. Folgerichtig auch an der Giardina 2019 in Zürich. Zusammen mit dem Gartengestalter und Gartenbauer Winkler & Richard AG präsentieren wir unsere Produkte. Rorschacher Sandstein und andere Natursteine für Naturgärten und Gartenanlagen. Wir kommen ins Gespräch und knüpfen immer wieder gerne neue Kontakte zu Landschaftsarchitekten und Gartenbauern. Sie sind für uns wichtig. Ihr Vertrauen ist uns viel wert. Bei Ihnen wollen wir einen Stein im Brett haben.



RAPPERSWILER TAG

Der «Rapperswiler Tag» ist eine jährlich stattfindende, ganztägige Fachtagung an der Hochschule Rapperswil zu einem aktuellen Thema aus der Landschaftsarchitektur mit Vorträgen von Landschaftsarchitekten, Architekten, Künstlern und Fachleuten verwandter Disziplinen. Die nächste Veranstaltung findet am Freitag, 5. April 2019, statt. Dabei geht es um «Ideale», an denen sich die Landschaftsarchitektur orientiert. Wir sind als Unterstützer mit von der Partie und zeigen unseren Rorschacher Sandstein.



SCHÖNE NEUE STEIN-WELT

Die Digitalisierung treibt die maschinelle Steinbearbeitung voran und eröffnet neue Gestaltungsspielräume. In Verona, dem europäischen Mekka der Naturstein-Branche, konnten wir uns anlässlich der internationalen Fachmesse «Marmomac» mit neuesten Fertigungstechnologien vertraut machen. Die Messe besuchen wir jedes Jahr. Wir informieren uns über aktuelle Trends und vertiefen unsere langjährigen Beziehungen in die Naturstein-Branche. Im eigenen Betrieb arbeiten wir in Planung und Fertigung mit digitalen Daten und setzen CNC-Maschinen ein. Als Drehscheibe für Naturstein-Ideen beraten wir unsere Kunden gerne bei der Realisation von aussergewöhnlichen Projekten.



BÄRLOCHER BIOTOP

In unserem Steinbruch im Krienwald sind wir von Natur umgeben. Im Bild eines der schönen Biotope auf unserem Firmenareal. Solche Biotope bilden wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Wer uns kennt, weiss, bei Bärlocher engagieren wir uns für die Umwelt. Naturpflege und Naturstein-Abbau orientieren sich an Prinzipien der Nachhaltigkeit. Wir übernehmen Verantwortung in unserem unmittelbaren Umfeld. Wir setzen uns für Biodiversität ein, optimieren unseren eigenen Energieverbrauch und produzieren mit 100 Prozent Naturstrom (naturemade.ch). Im Rorschacher Sandstein ist das Umwelt-Engagement eingepreist, das macht ihn auch für unsere Kunden wertvoll.

STEIN-ZITAT

*Es müssen Steine des
Anstosses auf unserem
Lebensweg liegen,
damit wir aus dem
Schritt der Gewohnheit
gerüttelt werden.*

Katharina von Siena

FOLLOW US

- Auf der Webseite www.baerlocher-natursteine.ch können Sie unseren Newsletter abonnieren.
- Auf facebook.com/baerlocher.steinbruch können Sie uns liken.
- Unter steinbruchbaerlocher finden Sie uns neuerdings auch auf Instagram.